

Theesen kommt spät, aber gewaltig

Fußball-Westfalenliga: VfL liegt erst 0:1 zurück und gewinnt anschließend verdient mit 3:1

■ **Bielefeld** (bde). Bei einem solchen Wetter wäre wohl selbst Fritz Walter der Spaß am Fußball vergangen. Doch dem VfL Theesen gelang bei Wind und Dauerregen dank einer starken Leistung ein in jeder Hinsicht verdienter 3:1-Sieg über den bisherigen Tabellenzweiten 1. FC Gievenbeck. Die Partie war witterungsbedingt auf den Kunstrasenplatz verlegt worden.

Die Theesener spielten vom Anpfiff weg offensiv und kamen bereits in den ersten Minuten zu mehreren guten Gelegenheiten. Nach vier Minuten zappelte der Ball bereits im Gievenbecker Tornetz, doch lief die Aktion nach einer Ecke der Gastgeber zu schnell – Manuel Eckel stand im Abseits. Es folgten weitere Chancen durch Kambach, Sander und Janz.

„Dass die von Anfang an Druck machen, haben wir doch von vorn herein gesagt“, ermahnte ein Gievenbecker Spieler lautstark seine Mitspieler. Die beste Gelegenheit



Torschütze: Manuel Wichmann (VfL Theesen). FOTO: ZOBE

zur Theesener Führung vergab Thies Kambach nach 36 Minuten, als ihm freistehend und unmittelbar vor dem gegnerischen Tor eine Hereingabe über den Schuh rutschte. Die Gäste überstanden die erste Drangphase des VfL, und nur eine Minute später zog Clemens Donner aus 20 Metern ab. Das Leder senkte sich zur überraschenden Führung ins Theesener Tor. Kambach musste noch vor der Pause raus, Michael Zech kam für ihn in die Partie.

Auch in der zweiten Halbzeit ging es mit Theesener Druck weiter. Nach schönem Zuspiel landete der Ball bei Michael Zech, der in der 52. Minute den umjubelten 1:1-Ausgleich erzielte. Nach weiteren Großchancen durch Eckel folgte der nächste Jubel in der 68. Minute. Bei einem Freistoß durch Yves Sander wehrte der Torhüter einen Kopfball noch ab, doch kam Manuel Wichmann im Nachsetzen zum Abschluss und brachte den VfL mit 2:1 in Führung.

Von Gievenbeck kam nicht mehr allzu viel, ein mal streifte der Ball das Aluminium und ging kurz darauf knapp neben das Tor. Theesen ruhte sich nicht auf der Führung aus und spielte weiterhin druckvoll. Den Schlusspunkt setzte der erst vier Minuten zuvor eingewechselte Muhammet Sözer in der 84. Minute mit einem kräftigen Schuss aus dem Lauf heraus. „Hochverdient“, urteilte ein durchnässter, aber hochzufriedener Trainer Andreas Brandwein.

Schildesche dreht 0:2 in einen 3:2-Erfolg

Fußball-Kreisliga A: TuS Brake meldet sich mit 3:1-Sieg über Amshausen im Aufstiegskampf zurück

■ **Bielefeld** (h-dk). Heftiger Regen und starker Sturm sorgten am Wochenende erneut für einen Spielausfall in Ummeln, wo das Spiel gegen den Spitzenreiter SV Häger kurzfristig abgesagt wurde.

VfL Theesen II – TuS Ost 0:2 (0:1). „Uns fehlten die letzten zehn Prozent Einsatzwillen“, erklärte VfL-Trainer Jens Horstmann nach dem Abpfiff, der dem Kellerkind eine weitere Niederlage bescherte. Nach der roten Karte für Spiridon Tsingos (74.) war die Moral des VfL gebrochen. Tore: 0:1 (21.) Marc Bertram, 0:2 (89.) Marco Repasky.

SC Peckeloh II – TuS Eintracht 5:2 (2:1). Pavlos Charatomatsidis sprach von einer verdienten Niederlage seiner Elf, die jegliche Einstellung zum Gegner vermissen ließ. „In der A-Liga wird auch Fußball gespielt“, meinte der verärgerte Trainer. Tore: 1:0 (18.) Robin Sander, 2:0 (45.), 3:0 (48.) beide Michael Zöllner, 3:1 (51.) Mehmet Arpacı (FE), 4:1 (78.) Dennis Gerdes.

SC Halle – SV Gadderbaum 5:2 (2:1). Unnötige Abwehrfehler und einige fragwürdige Schiedsrichterentscheidungen leiteten eine weitere Pleite der Gadderbauer ein. Tore: 1:0 (10.) Umberto Marciano, 1:1 (15.) Mohammed Akbulut, 2:1 (37.) Tobias Fiss, 3:1 (55.) Umberto Marciano, 3:2 (69.) Mohammed Akbulut (FE), 4:2 (84.), 5:2 (90.) beide Atilla Mert.

VfL Schildesche – Spvg. Versmold 3:2 (0:2). Unbeeindruckt vom Pausenstand steigerte sich der VfL in einen

Spielrausch und wies die Gäste mit einem viel umjubelten Sieg in die Schranken. „Ich bin stolz auf mein Team“, sagte Trainer Frank Ruske und strahlte über beide Ohren. Tore: 0:1 (9.) Christoph Kohlrantz, 0:2 (45.) Christian Rinderhagen, 1:2 (54.) Tim Fischer, 2:2 (64.) Christoph Kohlrantz (Eigentor), 3:2 (77.) Tim Fischer.

TuS Brake – TSV Amshausen 3:1 (2:1). Der TuS Brake meldet sich im Aufstiegskampf zurück, nach dem Sieg in Häger wurde auch der TSV Amshausen geschlagen auf die Heimreise geschickt. Pascal Hohmuth (TuS) sah in der Nachspielzeit Rot. Tore: 1:0 (7.) Marcel Hirschfeld (Eigentor), 1:1 (24.) Marcel Gehle, 2:1 (43.) Don-Manuel Obasohan, 3:1 (75.) Yannick Engelbrecht.

TFC Steinhausen – SV Ubedissen 3:3 (1:3). Erneut ein unnötiger Punktverlust der Gorski-Elf, die in der Endphase der Begegnung unkontrolliert zu Werke ging und den Sieg somit leichtfertig verschenkte. Tore: 0:1 (25.) Pascal Brakensiek, 1:1 (33.) Bahadır Kisir, 1:2 (37.), 1:3 (39.) beide Pascal Brakensiek, 2:3 (58.) Mehmet Solmaz, 3:3 (90.) Ibrahim Yozbatiran.

SuK Canlar – Spvg. Heepen 4:0 (1:0). Erst nach der Pause kam der SuK Canlar so richtig in Schwung und konnte wichtige Zähler im Abstiegskampf einsammeln. Tore: 1:0 (1.) Panagiotis Triptsis, 2:0 (65.) Devran Düz, 3:0 (82.) Yunus Tekes, 4:0 (85.) Ahmet Yidirim.

VON WOLFGANG HORSTMANN

■ **Bielefeld.** Verlierer ernten selten Applaus. Doch das war nach der 1:3-Niederlage (21:25, 19:25, 25:18, 23:25) des Telekom Post SV gegen den Tabellenzweiten VV Humann Essen II anders: Die zahlreichen Zuschauer erhoben sich nach dem letzten Ballwechsel und applaudierten dem Team, dessen Mienen sich deshalb schnell wieder aufhellten. „Man hat gesehen, was wir können“, war Trainerin Anne Schade mit der Vorstellung ihrer Mannschaft zufrieden.

Weniger zufriedenstellend verlief die Anfangsphase. Essens bundesligaerfahrene Mannschaft ging schnell mit 6:2 und 9:4 in Führung. Zahlreiche Netzfehler verhalfen den Gästen dabei zu einfachen Punktgewinnen. „Vielleicht haben wir zu viel gewollt“, unternahm Bastian Junker einen Erklärungsversuch für die genannten Eigenfehler. Mit dem Anpfiff zum zweiten Satz entwickelte sich bis zum 18:18 ein Spiel auf Augenhöhe. Anschließend unterliefen der Schade-Sechs erneut dumme Patzer, die die Hoffnung auf den Satzausgleich wie eine Seifenblase platzen ließen.

Ein 1:5-Rückstand zu Beginn von Durchgang drei ließ den Gedanken an ein 0:3 aufkommen, doch in der Folgezeit wehrten sich die Gastgeber mit aller Macht gegen eine solche glatte Abfuhr. Mit druckvollen Aufschlägen und einem erfolgreichen Angriffsspiel markierten die Bielefelder nun Punkt für Punkt. Beim 8:8 war der Gleichstand hergestellt. Essen sah sich zu einer Auszeit gezwungen, um Bielefelds Spielrhythmus zu unterbrechen. Diese Hoffnung erwies sich als trügerisch, und beim 18:13 war eine Vorentscheidung zu Gunsten der Gastgeber gefallen. Mit 25:18 gelang der verdiente Satzgewinn.

Beflügelt vom Erfolgserlebnis gingen die Gastgeber im vierten Satz mit 6:1 in Führung. Zu diesem frühen Zeitpunkt richteten sich die Optimisten auf einen fünften Satz ein. Abstimmungsprobleme des Schiedsrichtergespanns im Rahmen einer von Essen beantragten Auszeit führten zu einer Spielunterbrechung. Eine gelbe und eine rote Karte für die Gäste und der daraus resultierenden siebten Punkt für Bielefeld ließen den Vorsprung weiter anwachsen. Ei-

Raus mit Applaus

Volleyball: Regionalliga-Aufsteiger Telekom Post SV Bielefeld wird trotz der 1:3-Niederlage gegen Essen mit viel Beifall verabschiedet



Hier kommt niemand vorbei: Der Bielefelder Tobias Borgstädt blockt in dieser Szene vorsichtshalber den Essener Zuspieler. FOTO: ANDREAS ZOBE

gentlich lief also alles für den Telekom Post SV, doch Essens Routiniers fühlten sich durch den Rückstand und die Schiedsrichterentscheidungen angestachelt und setzten zur Aufholjagd an. Unterstützt wurden sie dabei durch die nachlassende Qualität im ersten Pass der Gastgeber. Schon

beim 10:10 war der Vorsprung verspielt.

Nun folgten ein zähes Ringen um jeden Punkt und wechselnden Führungen. Der 22:20-Vorsprung, vorausgegangen waren eine starke Abwehrreaktionen von Christoph Rothe und ein erfolgreicher Angriffsschlag des effektiven

Lukas Pollex, schien schon den Satzausgleich zu bedeuten. Doch anschließend wuchs der Essener Block zu einer unüberwindlichen Mauer, an der einfach kein Vorbeikommen mehr war.

Dennoch: Die ordentliche Leistung hatte den Beifall des Publikums verdient.

Mit Turbine Potsdam sagt ein echter Stammgast zu

Frauenfußball: Der Bundesligist nimmt schon zum 18. Mal am Hallenturnier des TuS Jöllenbeck teil.

Kult-Trainer Bernd Schröder nimmt im Januar Abschied von seinem Wohnzimmer

■ **Bielefeld** (nw). Viermal in Folge haben sie den Einzug ins Finale verpasst. Niemanden hat das mehr geärgert als ihren Trainer Bernd Schröder. Am 16. und 17. Januar starteten die Fußballerinnen von Turbine Potsdam nun ihren nächsten Anlauf, um bei „Weltklasse 2016“, dem internationalen Frauenfußballturnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, in alte Erfolgsspuren zurückzukehren.

Nach Titelverteidiger Bayer 04 Leverkusen und Vorjahresfinalist SGS Essen ist der Vorjahresdritte Turbine Potsdam das dritte Team, das für das Turnier seine Zusage gegeben hat. „Auch wenn es für Turbine in den vergangenen Monaten sportlich nicht so rund gelaufen ist, wie man das gewohnt ist, gab es für uns über-

sind einfach drei Faktoren, die zusammengehören.

Zum 18. Mal in Folge sind die Brandenburgerinnen in der Sporthalle der Realschule Jöllenbeck am Start – seit 1998 ununterbrochen. Gleich auf



Sein letzter Auftritt: Potsdams Trainer-Ikone Bernd Schröder kommt im Januar noch einmal nach Jöllenbeck. FOTO: ANDREAS ZOBE

Anhieb gab es damals Platz drei. Viermal gewannen die Potsdamerinnen das Turnier, zwei weitere Male erreichten sie das Finale, sechs Mal gewannen sie das Spiel um Platz drei. Hinzu kommt, dass Trainer Bernd Schröder für den Sommer 2016 seinen Abschied aus dem Trainergeschäft angekündigt hat. „Das heißt, dass es für ihn wohl sein letzter Auftritt bei uns werden wird“, bedauert Olaf Beugholt, der den „großen, alten Mann des Frauenfußballs“ wohl genauso vermissen wird wie der scheidende Coach das Jöllenbecker Hallenturnier, das für Turbine – auch dank der treuen mitgereisten Fans – zu einer Art zweitem Wohnzimmer geworden ist.

Für die Zuschauer bedeutet die Potsdamer Teilnahme übrigens, dass die beste Torhü-

SV Brackwede II kassiert weitere Niederlage

Bielefeld (h-dk). In den oberen Tischtennisligen suchen derzeit die heimischen Vertreter nach ihrer Form, denn auch am 8. Spieltag viel die Bilanz in den einzelnen Ligen ernüchternd aus.

◆ **Herrn-NRW-Liga:** SV Brackwede II – GSV Fröndenberg 5:9. Die deutliche Schlappe gegen den Spitzenreiter TTC Alena hat bei den Brackwedern ihre Spuren hinterlassen, die trotz einiger knappen Spiele ein weitere Niederlage einstecken mussten. In den Doppeln gelang lediglich Kortekamp/Ljuri ein Erfolg, schon in der dieser Phase wurde deutlich, dass die Gastgeber vor einer schweren Aufgabe standen. Diese Tatsache sollte sich auch in den Einzeln zeigen, in denen nur noch Lückmann (2), Ljuri und Ristow punkteten.

TTC Alena – TuS Brake 9:2. Eine erwartete Niederlage kassierte der TuS Brake in Alena, wo die Hausherrn ihre Aufstiegsambitionen einmal mehr untermauerten. Jubeln durfte aber die Braker Heyer/Dan Drescher, die das Spitzendoppel des TTC – Wierzchowski/Lieck besiegten. Für den Einzelpunkt war dann Artelt verantwortlich.

◆ **Verbandsliga:** Warendorfer SU – SV Brackwede III 9:3. Nach der 3. Niederlage in Serie ist bei der „Dritten“ wieder der graue Alltag eingekkehrt, die vorerst auf den 6. Rang abgerutscht ist. Schon in den Doppeln deutete sich die Niederlage an, als nur Pierskalla/Ellerbrock ihre Partie erfolgreich gestalteten. Auch in der Folgezeit dominierten die Warendorfer, die Zähler von Pielsticker und Rakelmann sorgten somit nur für ein wenig Ergebniskorrektur.

◆ **Landesliga:** SV Brackwede IV – SV Bergheim II 5:9. Eine bittere Niederlage für die SVB, die aber jederzeit für eine spannende Begegnung sorgte. Leider reichten die Zähler von Wasielke/Ellerbrock, Wasielke, Linnert, Ellerbrock, Schulz und Rakelmann nicht zu erhofften Punktgewinn.

◆ **Damen-Verbandsliga:** VfL Oldentrup – DJK BW Avenwedde 8:1. Kurz und schmerzlos erledigte der VfL die Aufgabe gegen die überforderten Gäste, die den Spitzenreiter nicht stoppen konnten. Als Matchwinner zeichneten sich Woltersdorf/Rauschenbach, Woltersdorf (2), Mense (2), Middendorfer (2) und Rauschenbach aus.

terin von „Weltklasse 2015“ wieder mit dabei sein wird – gleichzeitig Deutschlands beste Hallentorhüterin. Denn Lisa Schmitz wechselte im Sommer von Bayer Leverkusen zu Turbine. Sie wurde übrigens nicht nur von den Trainern in Jöllenbeck ausgezeichnet, sondern sowohl 2014 als auch 2015 von der Jury des DFB-Hallenpokals.

Mit der Zusage der Potsdamerinnen stehen drei der acht Teilnehmer des 36. Internationalen Frauen-Hallenfußballturnier des TuS Jöllenbeck fest. Und das sind die Top drei des Vorjahres – ein vielversprechender Auftakt.

Weitere Informationen rund ums Turnier, zur Geschichte und dazu jede Menge Videos von 2015 und 2013 gibt es unter www.frauenturnier.com.